

Ginfo

Amt für Gemeinden informiert • Uffici da vischnancas infurmescha • Ufficio per i comuni informa

Vorwort

von Dr. Martin Schmid, Regierungspräsident,
Vorsteher Departement für Finanzen und Gemeinden



Die Februarsession 2011 des Grossen Rates stand im Zeichen der Stärkung der Institution Gemeinde in unserem Kanton. Die Politik hat JA gesagt zu einer Gemeindestruktur, die im Kanton Graubünden flächendeckend von starken, autonomen und handlungsfähigen Gemeinden ausgeht und heute bestehende Fusionshindernisse beseitigt haben will. Die lange Tradition eigenständiger Bündner Gemeinden kann – und das zeigte die Diskussion auf – nur dann fortgeführt werden, wenn der Mut zu Veränderungen vorhanden ist. Handlungsfähige und selbständige Gemeinden sind das beste Rezept gegen Zentralisierung, und unabhängige Gemeinden sind ein Garant für echte gelebte Gemeindeautonomie. Verschiedene Gemeinden haben diesen Mut bereits unter Beweis gestellt und Gemeindezusammenschlüsse in die Tat umgesetzt. Der eingeschlagene Weg wird breit unterstützt: Grosser Rat und Regierung haben ihre Einigkeit und ihre Reformbereitschaft eindrücklich manifestiert und auch die notwendigen Finanzen zur Verfügung gestellt.

Anhand von 24 strategischen Fragen konnte der Grosse Rat im Februar grundlegende Weichenstellungen zur Gemeinde- und Gebietsreform vornehmen. Gleichzeitig konnte er über Gesetzesänderungen und damit konkrete Massnahmen beschliessen, um bestehende Hemmnisse für Gemeindezusammenschlüsse weiter abzubauen.

Der Grosse Rat folgte auch in umstrittenen Punkten den Vorstellungen der Regierung. Einstimmig vertrat das Parlament die Haltung, dass der Kanton überstrukturiert und der Handlungsbedarf für Reformen entsprechend ausgewiesen sei. Eindrücklich manifestierte der Grosse Rat, dass die heutigen Gemeindestrukturen – mit den unzähligen Verbänden und Formen der interkommunalen Zusammenarbeit – für die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen und Bedürfnisse nicht mehr genügen. Dies widerspiegelte sich auch in der Absicht, Strukturreformen einleiten zu wollen, welche mittels einer Gemeinde- und einer Gebietsreform umgesetzt werden sollen. Für den Grossen Rat ist grossmehrheitlich klar, dass die Gemeindezusammenschlüsse auch weiterhin von unten wachsen und vom Kanton gefördert werden sollen. Mit ihren Vorschlägen verfolgen Grosser Rat und Regierung insbesondere die drei folgenden Ziele:

- *Stärkung der Gemeinden*
- *Abbau der Überstrukturierung*
- *Bereinigung der mittleren Ebene mit Kreisen, Bezirken und Regionalverbänden.*

Ein starker Kanton, längerfristig unter 50 starke Gemeinden und eine mittlere Vollzugsebene mit acht bis elf Regionen, welche den Gemeinden und dem Kanton zur Aufgabenerfüllung dienen: Die Zeichen stehen nach der umfas-

1 / 2011

Inhalt

- 02** Gemeinde- und Gebietsreform
Gemeindezusammenschlüsse
- 02-04** Gemeindefinanzen 2009

Beilagen

Finanzkennzahlen der Bündner
Gemeinden 2009

Aus- und Weiterbildungen siehe unter:

- www.zvm.ch
- www.htwchur.ch
- www.gemeindetreuhand.ch
- www.bvr.ch

Herausgeber

Amt für Gemeinden
Grabenstrasse 1
7001 Chur

Tel. 081 257 23 91
Fax. 081 257 21 95
www.afg.gr.ch
E-Mail: info@afg.gr.ch

senden Strategiediskussion während der Februarsession 2011 gut, dass in Graubünden eine nachhaltige Strukturreform realisiert werden kann, welche den Bedürfnissen und den Herausforderungen der Zukunft Rechnung tragen wird und in der sich das reichhaltige Erbe der Bündner Geschichte, Kultur und Tradition wieder erkennen lässt.

Gemeinde- und Gebietsreform

Die klaren Weichenstellungen des Grossen Rates bedeuten für die Regierung und die kantonale Verwaltung, die Umsetzungsarbeiten umgehend an die Hand zu nehmen. Es handelt sich um folgende Umsetzungsprojekte:

- *Der Zusammenschluss der politischen Gemeinden soll nicht automatisch zum Zusammenschluss der Bürgergemeinden führen (Art. 89 GG);*
- *Die in der Kantonsverfassung statuierte explizite Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit (Art. 64 KV) soll aufgehoben werden;*
- *Gemeindeübergreifende Abstimmungen und Kreisabstimmungen sollen als Folge von Initiativen vor Ort ermöglicht werden.*

Zusätzlich sollen Fusions-Förderräume unter Anhörung und Mitwirkung der Gemeinden definiert werden.

Aktuell: Teilprojekt Bürgergemeinde

Der geltende Artikel 89 Gemeindegesetz regelt die Folgen für die Bürgergemeinden bei Gemeindezusammenschlüssen. Danach gilt der Zusammenschluss der politischen Gemeinden auch für die entsprechenden Bürgergemeinden untereinander. Nach dem Willen des Grossen Rates soll dieser Automatismus aufgehoben werden. Es muss hier rasch Klarheit geschaffen werden, da die angekündigte Aufhebung des Automatismus zu Verunsicherungen bis hin zu einem Stopp in den Fusionsprojekten mit Bürgergemeinden führen kann. Zurzeit läuft die Vernehmlassung. Darin schlägt die Regierung folgende Änderungen vor: Bürgergemeinden können sich im

Rahmen der Fusion politischer Gemeinden weiterhin zusammenschliessen, müssen dies aber nicht mehr. Dies hat zur Konsequenz, dass es auf dem Territorium einer politischen Gemeinde mehrere Bürgergemeinden geben kann, die weiterhin über das jeweilige bürgerliche Vermögen verfügen und für die Erteilung des Bürgerrechts zuständig sind. In einer politischen Fraktion bzw. Ortschaft ohne Bürgergemeinde würde demgegenüber die politische Gemeinde den Einbürgerungsentscheid fällen. Bei den Einbürgerungen wird jeweils das Bürgerrecht mit der Bezeichnung der neuen politischen Gemeinde erteilt. Analog zu der geltenden Regelung ist nur diejenige Person Mitglied der Bürgergemeinde, welche das Bürgerrecht der Gemeinde besitzt und ihren Wohnsitz in der Bürgergemeinde hat.

Aufgrund des Umstandes, dass die Bürgergemeinden unabhängig einer Fusion der politischen Gemeinden weiter bestehen können, erübrigt sich eine Auslagerung von bürgerlichem Vermögen. Vom generellen Auslagerungsverbot kann abgewichen werden, wenn sich die bestehenden Bürgergemeinden mit der politischen Gemeinde zusammenschliessen. Diese Variante mit dem Ziel der Strukturbereinigung hinsichtlich Bürgergemeinden lässt die öffentlich-rechtliche bürgerliche Genossenschaft als Auslagerungsträger zu. Sie steht unter der Aufsicht der politischen Gemeinde, welche darauf zu achten hat, dass öffentliches Gut der Öffentlichkeit erhalten bleibt.

Die Vernehmlassung dauert bis Ende August 2011.

Die weiteren Aufträge aus den Beschlüssen des Grossen Rates werden im Laufe der Jahre 2011 – 2012 erarbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Die Gebietsreform hat zum Ziel, die Geografie der mittleren Ebene (Regionalverbände und Bezirke) zu vereinheitlichen. Die kantonsinternen Arbeiten dazu haben begonnen, damit noch vor Ende 2012 darüber entschieden werden kann. Nach dem Willen des Grossen Rates sollen zwischen acht bis elf Regionen entstehen.

Gemeindezusammenschlüsse

Am 15. Mai 2011 fanden in drei Gemeinden Abstimmungen über den Zusammenschluss statt.

In Trun befand die Urnengemeinde über die Fusion mit der Gemeinde Schlans, welche ihrerseits bereits am 16. April 2011 einstimmig Ja zum Zusammenschluss gesagt hatte. Die Zustimmung war auch in Trun überaus deutlich: 332 Ja (91%) standen 28 Nein (9%) gegenüber. Die fusionierte Gemeinde heisst **Trun**.

Auch im Bündner Rheintal stimmten zwei Gemeinden einem Zusammenschluss zu: In Igis stimmten 1'177 (75%) für, 404 (25%) an der Urne gegen eine Fusion mit der Nachbargemeinde Mastriils. An deren Gemeindeversammlung sagte ebenfalls eine deutliche Mehrheit Ja zum Zusammenschluss. Das Stimmenverhältnis lag bei 171 Ja (85%) zu 31 Nein (15%). Die fusionierte Gemeinde heisst **Landquart**.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Grossen Rates treten die Zusammenschlüsse auf den 1. Januar 2012 in Kraft. Die Anzahl Gemeinden reduziert sich damit auf 176.

Gemeindefinanzen 2009

Die allgemeine finanzielle Situation in den Gemeinden verbesserte sich nochmals im 2009, obwohl sich dieser positive Trend im Vergleich zum Vorjahr etwas abschwächte. Die gleiche oder eine ähnliche Entwicklung ist auch in anderen Kantonen zu beobachten. Die Resultate der Auswertungen reihten sich nahtlos an die Entwicklungen der vergangenen Jahre. Seit nunmehr zehn Jahren zeigt sich, dass die Gemeinden sehr verantwortungsvoll mit den Finanzen umgehen. Die Gemeinden gelten als äusserst verlässliche Partner mit grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Jede Gemeinde hat dem Departement für Finanzen und Gemeinden jährlich ihre genehmigte Jahresrechnung

Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden 2004 - 2009

Kennzahl / Grösse	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Selbstfinanzierungsgrad in % ¹⁾	121.99	125.57	117.43	148.24	116.50	103.62
Selbstfinanzierungsanteil in % ²⁾	18.56	18.17	19.52	21.27	18.84	16.09
Kapitaldienstanteil in % ³⁾	8.82	7.88	7.56	7.22	6.85	6.22
Zinsbelastungsanteil in % ⁴⁾	-2.19	-1.59	-2.39	-2.38	-2.52	-2.93
Bruttoverschuldungsanteil in % ⁵⁾	105.27	100.21	105.00	94.96	87.31	88.22
Investitionsanteil in % ⁶⁾	24.59	22.68	24.96	24.49	24.27	23.76
Nettovermögen (+)/-schuld (-) in CHF je Einwohner ⁷⁾	-1 236	-1 048	-823	+23	+323	+449

1) Ideal: 100 % und darüber; gut bis vertretbar: 100 - 70 %; problematisch: unter 70 %
 2) Gut: über 20 %; mittel: 10 - 20 %; schwach: unter 10 %
 3) Klein: unter 5 %; tragbar: 5 - 15 %; hoch bis sehr hoch: 15 - 25 %; kaum noch tragbar: über 25 %
 4) Klein: unter 2 %; mittel: 2 - 5 %; gross 5 - 8 %; sehr hoch (Verschuldung kaum noch tragbar): über 8 %
 5) Sehr gut: < 50 %; gut: 50 - 100 %; mittel: 100 - 150 %; schlecht: 150 - 200 %; kritisch: > 200 %
 6) Schwach: < 10 %; mittel 10 - 20 %; stark: 20 - 30 %; sehr stark: > 30 %
 7) Klein: bis Fr. -1 000; mittel: Fr. -1 000 - -3 000; gross: Fr. -3 000 - -5 000; sehr hoch: über Fr. -5 000

mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission einzureichen. Diese Jahresrechnungen werden vom Amt für Gemeinden anschliessend nach schweizweit standardisierten Kriterien erfasst und ausgewertet. Durch die daraus ermittelten Kennzahlen lassen sich die Finanzhaushalte der Gemeinden gesamthaft und untereinander vergleichen und Rückschlüsse ziehen. Die verdichteten Informationen über die finanzielle Lage dienen den Verantwortlichen in den Gemeinden als wertvolles Führungsinstrument. Wo sich z.B. eine negative Entwicklung abzeichnet, können dank diesen Informationen rechtzeitig Gegenmassnahmen eingeleitet werden.

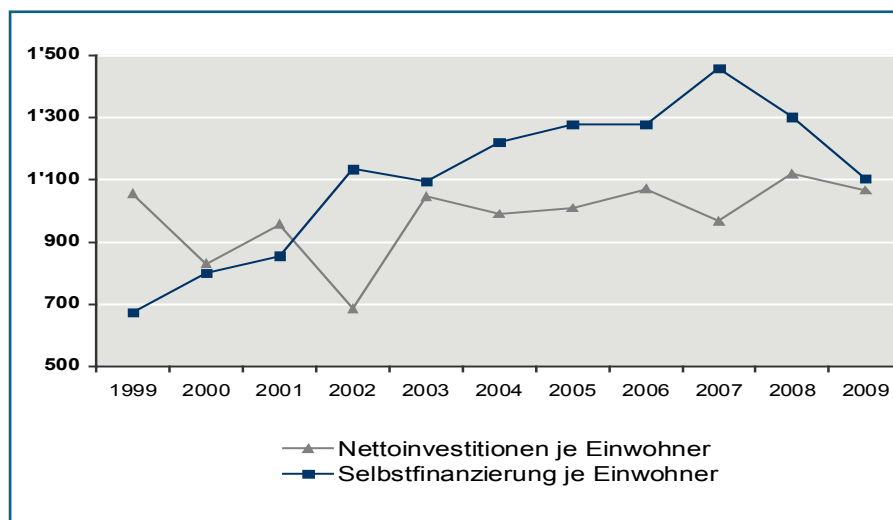
Die Kennzahlen 2009 aller Gemeinden zeigten insgesamt wiederum ein solides und recht erfreuliches Bild der finanziellen Lage. Die Gemeinden verfügten über eine gesunde Basis und sind so für künftige Herausforderungen gerüstet. Das verfügbare **Vermögen pro Einwohner** wuchs nochmals leicht an, nämlich von CHF 323 auf CHF 449. Auch die beiden Kennzahlen **Kapitaldienst-** und **Zinsbelastungsanteil** verbesserten sich erneut gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der gesunkenen Selbstfinanzierung wiesen die beiden daraus gebildeten Kennzahlen tiefere Werte aus, sie bewegten sich aber nach wie vor in einem günstigen Bereich. Trotz dieser guten Ausgangslage darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass sich die finanzielle Situation von Gemeinde zu Gemeinde doch recht stark unterschei-

den kann. Zudem müsste eine umfassende Beurteilung der Finanzlage einer einzelnen Gemeinde noch weitere Faktoren berücksichtigen. Dazu gehören etwa der zukünftige Investitionsbedarf oder auch die vorhandenen Strukturen.

Die **Selbstfinanzierung** (auch als Cashflow bezeichnet) bildet eine der zentralen Grössen, um den finanziellen Spielraum in einer Gemeinde aufzuzeigen. Sie drückt aus, in welchem Umfang Abschreibungen sowie Einlagen bzw. Entnahmen für Spezialfinanzierungen möglich sind. Die Selbstfinanzierung je Einwohner reduzierte sich von CHF 1'303 im 2008 auf CHF 1'104 im 2009. Bei 76 Gemeinden stieg die Selbstfinanzierung gegenüber dem Vorjahr an, 108 Gemeinden mussten einen Rückgang hinnehmen.

Die **Nettoinvestitionen** je Einwohner sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 53, von CHF 1'119 auf CHF 1'066. Bei nahezu gleich bleibenden Ausgaben führten die angewachsenen Investitionseinnahmen zu dieser Einwicklung. Dem gesamten Investitionsvolumen von 340 Millionen Franken (2008: 338) standen kumulierte Einnahmen von 138 Millionen Franken (128) gegenüber. 91 Gemeinden verzeichneten eine Zunahme der Nettoinvestitionen, dieser Wert fiel in 92 Gemeinden im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (Selbstfinanzierung) finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent führt



zu einem Abbau von Schulden bzw. zu einer Erhöhung des verfügbaren Vermögens. Liegt diese Kennzahl jedoch unter 100 Prozent, kommt es zu einer Neuverschuldung, wobei Werte zwischen 70 und 100 Prozent noch als verantwortbar eingestuft werden. Bedingt durch die rückläufige Selbstfinanzierung resultierte bei dieser Kennzahl ein Wert von 103.62 Prozent (116.50). Über den ganzen Kanton betrachtet konnten die Gemeinden ihre Nettoinvestitionen mit selbst erwirtschafteten Mitteln decken. Die Marke von 100 Prozent übertrafen 87 Gemeinden (94), zwischen 70 und 100 Prozent lagen deren 14 (23). Im problematischen Bereich zwischen 0 und 70 Prozent waren 48 Gemeinden (42) zu finden. Eine negative Selbstfinanzierung verzeichneten 17 Gemeinden (9) und mussten schon nur aufgrund dieser Ausgangslage von ihrem Vermögen zehren oder sich neu verschulden. 23 Gemeinden (34) wiesen in der Investitionsrechnung einen Überschuss der Einnahmen aus, in diesen Fällen wurde der Selbstfinanzierungsgrad nicht ermittelt.

Das **Nettovermögen** je Einwohner per 31. Dezember 2009 betrug CHF 449 gegenüber CHF 323 im Vorjahr. Gesamthaft überstieg das ausgewiesene Finanzvermögen somit das Fremdkapital deutlich. 109 Gemeinden konnten verbesserte Werte vorweisen, während 75 Gemeinden verfügbares Vermögen abtragen oder sich noch stärker verschulden mussten. Die Zahl der Gemeinden mit einer Nettoverschuldung pro Einwohner von über CHF 10'000 lag bei sieben (acht). Insgesamt wiesen 75 Gemeinden (93) eine Nettoverschuldung aus, folglich konnten 115 Gemeinden (110) auf ein verfügbares Vermögen zurückgreifen. Die Spannweite des Nettovermögens bzw. der Nettoverschuldung in den einzelnen Gemeinden war nach wie vor sehr gross. Sie reichte von einem verfügbaren Vermögen pro Einwohner von über CHF 51'000 (Mathon) bis hin zu einer Nettoverschuldung pro Einwohner von über CHF 21'000 (Verdabbio).

Nennenswert ist die Summe des Fremdkapitals aller Gemeinden, die sich auf 1'433 Mio. CHF (1'424 Mio.) belief. Innerhalb des Fremdkapitals war die grösste Zunahme bei den mittel- und langfristigen Schulden zu beobachten, einen grösseren Rückgang konnten die Gemeinden bei den laufenden Verpflichtungen verzeichnen. Bei der Interpre-

tation dieser Kennzahl einer einzelnen Gemeinde gilt es auch andere Kriterien zu berücksichtigen, wie etwa die Selbstfinanzierung über mehrere Jahre oder die Bewertung und Zusammensetzung des Finanzvermögens. Im Vergleich mit anderen Kantonen zeigte sich ebenfalls ein erfreuliches Bild. So verzeichneten lediglich drei Kantone beim Nettovermögen je Einwohner einen höheren Wert als Graubünden. In 17 Kantonen hingegen lag das Fremdkapital höher als das Finanzvermögen, womit eine Nettoverschuldung ausgewiesen wurde.

Der **Selbstfinanzierungsanteil** kennzeichnet die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde, indem die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zum Finanzertrag gesetzt wird. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsanteil sank um 2.75 Punkte auf 16.09 Prozent, was nach wie vor als befriedigend betrachtet werden kann. Einen Selbstfinanzierungsanteil von über 20 Prozent erreichten 72 Gemeinden (86). Einen schwachen Wert von unter zehn Prozent mussten 50 Gemeinden (44) hinnehmen.

Der **Kapitaldienstanteil** drückt die Belastung des Haushalts durch Kapitalkosten für in der Vergangenheit getätigte Investitionen aus. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf einen entsprechenden Abschreibungsbedarf und/oder auf eine hohe Verschuldung hin. Durchschnittlich verbesserte sich dieser Wert in den Gemeinden auf 6.22 Prozent (6.85). 159 Gemeinden (165) verzeichneten einen tragbaren Wert von unter 15 Prozent. Einen Kapitaldienstanteil von über 15 Prozent (hoch bis sehr hoch) hatten 30 Gemeinden (37). In fünf Gemeinden (neun) lag der Wert sogar über 25 Prozent, was als sehr kritisch gilt.

Beim **Zinsbelastungsanteil** wird die Schuldenlast im Verhältnis zum Finanzertrag gestellt. Er zeigte erneut in eine positive Richtung und lag durchschnittlich bei -2.93 Prozent. Dieser Minuswert war die erfreuliche Folge davon, dass 138 Gemeinden (133) netto gar keine Zinsbelastung auswiesen und war zudem auf das tiefe Zinsniveau zurückzuführen. Wird die Marke von fünf Prozent überstiegen, deutet dies auf eine kritische Zinsbelastung hin, was bei fünf Gemeinden (acht) der Fall war.

Der **Bruttoverschuldungsanteil** zeigt die Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages, d.h. wie viele Prozente des

Finanzertrages benötigt würden, um die Bruttoschulden abzutragen. Damit wird auch die Verschuldungssituation ersichtlich. Diese wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 Prozent überschritten wird. Der durchschnittliche Wert von 88.22 Prozent (87.31) darf als zufrieden stellendes Ergebnis eingestuft werden. Ein sehr gutes Resultat von unter 50 Prozent erzielten 76 Gemeinden (71). Gute Werte zwischen 50 und 100 Prozent verzeichneten 41 (55) Gemeinden. 40 Gemeinden (41) überstiegen den Bruttoverschuldungsanteil von 150 Prozent und 19 (24) davon lagen sogar über dem kritischen Wert von 200 Prozent.

Für die Ermittlung der Kennzahl **Investitionsanteil** werden die Bruttoinvestitionen mit den konsolidierten (gesamten) Ausgaben ins Verhältnis gesetzt. Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sagt jedoch isoliert nicht allzu viel über die finanzielle Situation einer Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb zu empfehlen. Ein Ergebnis unter zehn Prozent wird als schwache, ein solches von über 30 Prozent als sehr starke Investitionstätigkeit bewertet. Der Durchschnitt aller Bündner Gemeinden betrug 23.76 Prozent (24.27), was als starke Investitionstätigkeit bezeichnet werden kann. Einen Investitionsanteil von weniger als zehn Prozent verzeichneten 23 Gemeinden (29), bei 63 Gemeinden (76) übersteigt dieser den Wert von 30 Prozent.

Um die jährliche Gemeindefinanzstatistik einer dynamischen Betrachtung zu unterziehen, hat das Amt für Gemeindefinanzen der letzten zehn Jahre aufbereitet. Damit können die unterschiedlichen finanziellen Verhältnisse der Jahre 2000 bis 2009 ausgewertet und kommentiert werden. Erstmals werden Rückschlüsse der finanziellen Entwicklung jeder einzelnen Gemeinde über einen längeren Zeitraum möglich.

Beilage zur  1/2011

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden				Finanzkennzahlen 2009						
Gemeinde	Einwohner 2009	Steuerfuss 2009	Finanzkraftgr. 2008/2009	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %	Nettovermögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
1 Almens	223	130.000	4	47.89	22.52	7.40	-2.56	20.85	52.86	3'049
2 Alvaneu	383	110.000	3	55.46	10.62	6.91	-3.48	22.81	25.81	5'415
3 Alvaschein	143	105.000	3	254.48	29.80	7.56	0.41	30.43	15.22	4'705
4 Andeer	876	90.000	2	273.81	28.25	11.34	2.02	175.61	13.50	-6'319
5 Andiast	228	125.000	4	118.91	25.77	10.45	-6.51	20.33	59.42	6'531
6 Ardez	423	88.000	2	242.28	15.84	17.41	0.78	62.01	12.83	506
7 Arosa	2'261	90.000	1	46.72	26.24	6.50	-10.57	112.15	47.23	-763
8 Arvigo	95	95.000	4	30.29	21.97	19.48	-13.93	30.22	64.79	24'188
10 Avers	172	110.000	4	20.06	1.83	19.14	4.84	233.66	8.68	-9'759
11 Bergün/Bravuogn	474	130.000	5	725.63	20.72	15.05	5.99	231.59	18.54	-13'470
12 Bever	648	80.000	2	48855.03	10.95	2.81	-4.47	0.00	15.89	5'371
13 Bivio	207	130.000	5	103.66	23.67	15.73	1.65	232.89	63.66	-16'173
14 Bonaduz	2'762	88.000	3	22.94	7.21	13.46	2.72	94.97	35.24	-3'152
15 Bondo	205	105.000	3	68.52	33.29	5.34	-7.78	108.62	49.52	-19'588
16 Braggio	64	130.000	5	-19.65	-3.64	11.00	-1.73	169.06	61.41	3'669
17 Breil/Brigels	1'277	105.000	3	533.12	27.55	3.60	-3.85	75.57	26.91	384
18 Brienz/Brinzauls	112	110.000	3	154.53	14.83	6.92	-3.31	31.58	20.87	16'545
19 Brusio	1'146	95.000	2	89.78	9.57	3.76	-0.58	17.95	14.63	-582
20 Buseno	104	120.000	4		35.31	32.61	-1.13	130.06	33.27	1'632
21 Calfreisen	54	120.000	5	132.30	37.64	-16.25	-28.20	11.36	31.33	4'901
22 Cama	500	70.000	2	291.80	19.67	11.13	0.11	233.52	9.44	-6'018
24 Castaneda	224	90.000	3	165.37	19.41	23.00	4.44	9.15	40.68	8'749
25 Castasegna	179	110.000	3		24.67	0.27	-2.50	8.43	39.39	1'680
26 Casti-Wergenstein	58	130.000	5	120.72	30.65	1.63	-5.02	204.09	27.26	-6'214
27 Castiel	121	120.000	5	246.66	21.68	-17.36	-30.00	76.91	16.80	10'387
28 Castrisch	409	120.000	4	76.29	20.54	7.48	-2.72	50.08	33.73	4'034
29 Cauco	36	130.000	5	-13.59	-1.06	11.01	-8.47	45.63	60.79	17'046
30 Cazis	1'499	123.900	4	144.01	26.66	7.00	0.55	73.49	29.03	-143
31 Celerina/Schlarigna	1'488	57.000	1	722.60	26.86	4.54	-2.36	0.00	9.78	40'992
32 Chur	33'377	90.000	1	53.92	6.22	-1.18	-7.08	93.41	12.26	-2'634
33 Churwalden	1'217	108.000	3	399.03	22.30	7.57	-0.25	118.28	28.22	2'379
35 Conters i.P.	234	70.000	3	2299.13	23.23	-7.27	-19.02	13.03	2.89	26'916
36 Cumbel	249	120.000	5		12.94	4.97	-4.82	98.56	24.66	489
37 Cunter	236	84.000	2	132.01	16.89	-1.16	-7.24	44.70	17.51	5'927
38 Davos	11'248	103.000	2	73.15	13.51	8.40	-3.54	152.46	27.68	-3'512
39 Degen	249	120.000	4		20.66	4.88	-0.97	49.64	4.48	4'074
40 Disentis/Mustér	2'121	120.000	3	157.51	15.18	16.13	3.27	159.99	17.05	-7'001
41 Domat/Ems	7'194	90.000	2		12.28	11.03	-2.93	16.94	12.76	1'897
42 Donat	208	120.000	4	459.63	21.17	1.97	-6.77	45.61	7.37	11'564
43 Duvin	88	130.000	5	-54.25	-4.62	4.26	1.82	149.56	7.71	-7'120
44 Falera	577	75.000	1	342.23	20.09	10.43	-1.70	30.10	16.86	6'716
45 Fanas	396	120.000	4	85.22	15.68	6.35	-2.30	49.14	26.86	2'815
47 Felsberg	2'262	98.000	3	92.58	14.20	10.84	1.11	78.37	17.22	-148
65 Ferrera	88	70.000	1	151.38	28.24	1.66	-0.08	100.24	35.67	19'327
48 Fideris	613	120.000	4	104.61	5.46	9.62	2.43	113.36	7.12	-2'560
49 Filisur	456	130.000	5	76.63	12.75	15.59	5.04	243.84	24.57	-16'374
50 Fläsch	590	88.000	3	136.64	16.61	6.31	-4.41	73.45	31.42	658
51 Flerden	223	120.000	4	28.64	21.30	-5.26	-10.27	23.62	52.31	9'716
52 Flims	2'577	90.000	1							-4'022
54 Ftan	508	110.000	3	118.73	16.87	14.59	1.65	131.30	20.37	-3'570
56 Furna	205	130.000	5	97.07	9.20	5.07	-2.50	62.11	27.54	2'244

Gemeinde	Einwohner 2009	Steuerfuss 2009	Finanzkraftgr. 2008/2009	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %	Nettovermögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
57 Fürstenua	353	110.000	3	454.04	15.50	-0.10	-2.86	0.00	22.18	7'268
58 Grono	929	84.000	2	-2.14	-1.90	13.64	3.85	305.89	46.84	-7'792
59 Grösch	1'300	80.000	1	25.73	10.12	9.89	-0.98	7.25	43.72	2'300
60 Guarda	179	100.000	3	555.90	33.71	4.21	-7.92	115.74	23.83	6'390
61 Haldenstein	999	105.000	3	97.20	9.06	8.49	-0.71	117.83	12.10	1'032
62 Hinterrhein	74	75.000	4	33.75	11.32	-15.95	-29.27	31.60	29.35	28'786
63 Igis	7'652	100.000	3	122.87	12.31	10.76	3.56	135.22	12.10	-1'300
64 Ilanz	2'338	105.000	3	45.14	4.93	7.16	-2.87	118.74	19.64	-2'028
66 Jenaz	1'144	100.000	3	-49.73	-2.66	6.32	-2.54	31.07	18.72	1'866
67 Jenins	858	93.000	2	57.06	11.37	0.28	-3.78	65.59	27.53	634
68 Klosters-Serneus	3'894	90.200	1	48.18	15.07	16.21	-2.89	5.00	33.98	10'707
69 Küblis	829	120.000	4	239.99	12.26	6.82	-5.89	82.56	12.60	-87
70 Laax	1'336	68.000	1	45.83	8.31	-0.08	-3.48	34.42	29.12	2'811
71 Ladir	109	120.000	4		22.10	-4.79	-4.79	0.00	18.21	19'585
72 Langwies	276	110.000	4	65.50	13.48	11.63	-0.36	64.69	38.03	-1'736
73 Lantsch/Lenz	529	90.000	3	7358.50	30.02	1.17	-5.81	40.61	24.12	4'551
74 Lavin	218	90.000	3		25.25	0.72	-11.09	183.15	13.99	-5'281
75 Leggia	131	120.000	4	153.37	12.95	16.81	0.49	108.53	18.63	-812
76 Lohn	48	130.000	5		12.34	5.38	-6.28	104.60	0.00	351
77 Lostallo	680	90.000	3	-8.08	-0.60	-1.22	-2.50	129.80	20.14	-795
79 Lüen	83	100.000	4	-33.33	-10.89	24.90	-3.63	560.75	31.60	-5'247
80 Lumbrein	380	120.000	4	183.10	17.03	7.76	-1.30	52.70	31.39	-252
81 Luven	205	120.000	5	-0.58	-0.24	-3.25	-7.17	58.68	34.25	6'397
82 Luzein	1'156	120.000	4	82.02	13.35	-1.14	-2.10	39.86	27.31	3'086
83 Madulain	202	85.000	1	41.36	29.62	-5.44	-5.44	73.24	54.44	26'225
84 Maienfeld	2'588	77.000	1	177.52	21.86	3.35	-2.80	46.88	23.26	4'656
85 Maladers	501	110.000	3	-19.42	-2.24	15.58	1.09	159.52	15.02	-3'026
86 Malans	2'217	85.000	2	69.93	18.93	1.68	-1.91	33.96	30.94	1'651
87 Malix	731	120.000	4	71.89	7.04	9.58	0.12	39.36	11.09	1'026
88 Marmorera	42	50.000	1	212.54	22.18	10.07	-0.46	0.00	12.01	33'134
89 Masein	398	120.000	4	21.50	17.57	8.00	-0.84	59.09	58.68	2'004
90 Mastrils	557	130.000	4	989.33	23.57	9.27	1.50	95.18	5.78	832
91 Mathon	51	120.000	5	2.15	2.30	7.10	-8.56	28.24	58.58	50'640
92 Medel (Lucmagn)	451	90.000	3	273.77	26.09	4.95	-0.67	49.63	33.05	191
94 Mesocco	1'230	87.000	2	11.73	6.48	14.44	2.31	152.53	44.19	-9'736
95 Molinis	137	105.000	4	-31.62	-1.82	16.94	-6.62	400.40	5.35	4'229
96 Mon	100	105.000	4	125.55	17.51	2.43	-5.58	94.60	27.81	1'921
97 Morissen	242	120.000	4	7.92	6.59	-2.24	-3.58	75.33	49.98	7'921
98 Mulegns	28	100.000	3		37.52	1.99	-1.72	42.61	0.00	16'824
53 Mundaun	311	120.000	5	1011.70	32.25	1.21	-3.04	8.11	18.51	11'441
100 Mutten	82	130.000	5	7.93	4.62	9.94	0.46	101.27	60.04	-1'290
101 Nufenen	158	120.000	4	3.74	6.91	3.47	-3.72	193.83	76.10	-4'200
102 Obersaxen	812	130.000	4	128.68	14.87	11.97	-0.36	35.94	27.10	-968
104 Parpan	242	90.000	2	30.01	15.22	8.62	-2.48	89.70	43.98	-3'360
105 Paspels	475	108.000	3	236.47	23.13	-2.67	-13.95	157.43	16.16	-5'421
107 Peist	206	130.000	5	1488.82	8.78	1.41	-4.25	53.37	4.55	3'726
109 Pigniu	31	130.000	5	253.41	42.66	19.29	2.70	178.33	26.86	-18'001
110 Pitasch	107	130.000	5	54.68	10.99	4.49	0.36	69.47	27.19	333
111 Pontresina	2'004	85.000	1	90.16	13.94	19.46	2.53	116.20	18.47	-3'111
112 Portein	22	130.000	5	215.72	41.41	0.34	-4.95	35.61	36.35	22'438
113 Poschiavo	3'521	90.000	2	59.05	14.17	0.85	-2.40	11.00	24.79	1'257
115 Pratval	231	110.000	3	138.01	17.92	-12.80	-24.86	0.00	46.69	8'234
116 Präz	159	130.000	4		15.23	6.58	-0.26	160.50	49.97	-2'834
117 La Punt-Chamues-ch	719	77.500	1	125.42	28.15	12.98	-2.65	44.83	30.55	9'512
118 Ramosch	497	130.000	5	102.20	28.63	-2.49	-13.16	116.55	36.97	-8'637
119 Rhäzüns	1'299	115.000	4	54.29	14.30	1.63	-1.64	60.37	37.12	-520
120 Riein	66	130.000	5	569.99	31.71	-0.11	-7.41	22.23	2.37	19'301
121 Riom-Parsonz	313	99.750	3	63.10	17.76	3.16	-1.55	14.26	37.58	6'945
122 Rodels	266	120.000	4	789.57	15.15	19.18	-3.40	168.95	11.54	-2'924

Gemeinde	Einwohner 2009	Steuer- fuss 2009	Finanz- kraftgr. 2008/ 2009	Selbst- finanzie- rungs- grad in %	Selbst- finanzie- rungs- anteil in %	Kapital- dienst- anteil in %	Zins- belas- tungs- anteil in %	Brutto- verschul- dungs- anteil in %	Investi- tions- anteil in %	Nettover- mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr. (10)
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	
124 Rongellen	44	33.330	2		41.28	6.59	-6.96	25.57	0.00	21'821
125 Rossa	121	87.000	4	23.43	41.32	18.11	-3.57	31.45	80.48	2'874
126 Rothenbrunnen	307	90.000	3	111.33	11.50	5.30	-2.73	39.53	16.61	11'142
127 Roveredo	2'393	103.000	3	17.25	2.39	12.06	1.97	233.55	19.65	-2'744
128 Rueun	416	130.000	5		30.50	12.36	0.67	161.79	6.21	13
129 Ruschein	360	120.000	4	120.39	13.84	5.66	-1.70	43.34	16.73	4'139
130 San Vittore	731	100.000	3	161.82	22.09	12.85	2.10	250.89	26.16	-6'225
131 St. Antonien	360	120.000	5	13.58	6.08	5.59	0.57	63.69	54.98	-319
133 St. Martin	36	120.000	4	-91.30	-26.15	17.50	-2.34	0.00	39.33	23'633
134 St. Moritz	5'175	60.000	1	178.46	29.14	1.40	-7.88	33.56	18.73	15'549
135 St. Peter-Pagig	231	120.000	5	31.74	16.03	4.66	-5.60	330.51	61.70	22'121
137 Sta. Maria i.C.	112	110.000	4		13.24	20.60	8.38	231.36	25.53	-8'161
138 Saas i.P.	761	105.000	3	4.18	1.36	15.77	-0.52	172.46	38.85	-3'912
139 Safien	314	130.000	5	-232.22	-11.98	13.95	3.40	236.60	12.68	-6'118
140 Sagogn	661	120.000	3	431.43	16.75	-0.16	-2.22	83.61	13.93	3'889
141 Salouf	218	120.000	4	349.18	18.90	4.09	-4.44	68.96	16.49	2'236
142 Samedan	2'976	70.000	1	28.86	11.28	7.81	-2.96	74.29	32.66	2'945
143 Samnaun	813	100.000	2	322.92	15.28	9.95	0.34	146.66	10.51	-5'160
144 Sarn	141	120.000	5	39.22	29.82	-1.22	-9.66	34.34	65.95	19'243
145 Savognin	960	112.880	3	86.11	14.58	6.13	-0.06	98.69	23.43	-3'286
147 S-chanf	682	90.000	2	126.42	41.71	-10.16	-11.23	59.63	38.85	5'246
148 Scharans	837	110.000	3		22.41	7.23	-0.20	43.39	9.28	4'111
150 Schiers	2'499	110.000	3		3.53	12.74	2.15	128.69	12.87	995
151 Schlans	88	130.000	5	57.87	12.82	6.56	-5.59	21.75	59.99	18'586
152 Schluein	486	130.000	4		23.77	7.71	-3.87	109.20	21.90	155
153 Schmitten	261	130.000	4	1054.46	12.91	4.13	-1.10	23.80	6.55	8'382
154 Schnaus	132	130.000	4		11.97	10.73	-5.01	49.77	29.26	2'408
155 Scuol	2'334	105.000	3	142.88	22.81	6.32	-0.27	126.70	21.60	-2'651
156 Seewis i.P.	1'411	120.000	4	41.09	9.67	3.54	-2.41	26.22	29.12	2'518
157 Selma	38	130.000	5	2.89	1.85	12.49	-7.19	65.95	50.62	19'041
158 Sent	877	130.000	4	270.92	24.18	12.30	1.15	80.73	23.06	-1'591
159 Sevgein	211	130.000	4		17.27	13.32	-1.16	82.32	13.24	-923
160 Siat	181	120.000	4	379.31	31.95	4.86	-4.60	12.67	26.08	9'342
161 Sils i.D.	863	110.000	3	260.97	17.40	2.58	-3.84	10.12	16.59	2'600
162 Sils i.E./Segl	754	80.000	1	325.60	15.94	9.52	-3.21	57.89	8.03	-1'891
163 Silvaplana	1'002	67.000	1	256.54	15.06	2.54	-4.84	35.27	22.87	24'825
164 Soazza	361	60.000	1	56.31	19.01	12.36	0.99	184.85	36.94	-6'450
165 Soglio	174	80.000	2	245.62	31.25	-1.89	-5.25	8.22	26.57	14'072
166 Splügen	414	88.000	3	74.21	8.30	9.15	-1.57	122.70	24.34	2'481
167 Stampa	602	95.000	2	103.04	5.92	6.83	-0.52	33.71	17.93	-62
168 Stierva	142	130.000	4	163.35	19.77	12.46	5.65	184.04	13.88	-5'215
169 Sufers	134	70.000	2	710.75	32.05	34.77	3.30	173.68	23.50	160
170 Sumvitg	1'310	115.000	3	108.79	18.08	10.54	1.87	111.48	21.23	-3'769
171 Sur	97	130.000	5	247.92	13.14	7.45	-3.38	74.28	5.75	2'331
172 Suraua	252	130.000	4	-28.13	-7.48	9.23	-3.63	37.31	25.88	4'972
173 Surava	208	120.000	4	234.96	13.12	14.69	3.71	188.84	16.37	-11'315
175 Susch	222	90.000	3		34.02	2.22	-1.92	324.28	15.88	613
176 Tamins	1'163	100.000	3	102.23	9.93	8.84	0.07	74.01	13.54	-2'049
177 Tarasp	360	90.000	2	36.51	22.20	12.25	-1.93	39.27	45.34	2'609
178 Tartar	162	120.000	4	-8.25	-0.72	10.86	-3.14	56.52	27.27	6'702
179 Tenna	105	105.000	4	-36.26	-18.87	11.92	-1.16	109.26	50.29	3'872
181 Thusis	2'696	115.000	3	69.79	7.61	13.91	3.98	154.90	19.98	-2'506
182 Tiefencastel	265	83.500	1	100.17	21.02	-0.80	-3.42	81.51	26.89	1'371
183 Tinizong-Rona	342	100.000	3	3180.29	19.32	15.31	1.94	108.04	12.98	-6'122
184 Tomils	723	120.000	4	294.28	50.11	0.62	-1.01	15.02	35.61	3'846
185 Trimmis	3'010	95.000	3	60.55	7.26	6.78	-0.93	131.40	29.00	-897
186 Trin	1'226	100.000	3	123.23	20.71	6.81	-3.13	47.82	34.42	1'682
187 Trun	1'173	130.000	5	199.16	20.98	20.66	3.46	191.41	23.66	-7'731
188 Tschappina	142	120.000	5		25.64	-0.80	-8.32	28.71	43.37	17'557

Gemeinde	Einwohner 2009	Steuerfuss 2009	Finanzkraftgr. 2008/2009	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %	Nettovermögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr. in Fr.	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	
189	Tschiertschen-Praden	306	120.000	5	10605.67	52.14	2.24	-0.93	44.92	14.19	3'365
191	Tschlin	459	100.000	3	168.96	33.80	28.16	-9.79	151.50	29.61	-6'742
192	Tujetsch	1'791	95.000	2	230.14	28.10	7.62	2.12	105.89	24.00	177
194	Untervaz	2'336	95.000	3	1076.98	31.30	1.22	-3.94	43.73	7.60	1'101
196	Urmein	122	50.000	2	26.78	12.19	-11.17	-27.61	8.01	35.53	23'239
197	Val Müstair	1'608	120.000	4	87371.46	48.77	0.35	-1.83	36.86	16.22	4'110
198	Valendas	292	130.000	5		2.02	12.42	1.40	121.98	16.28	-1'955
199	Vals	1'047	100.000	2	14.40	2.45	21.69	3.30	201.81	30.97	-5'342
200	Valzeina	130	130.000	5		-17.15	3.91	-0.30	4.65	3.32	8'065
201	Vaz/Oberbaz	2'588	80.000	1	122.99	17.29	6.45	-1.52	67.80	19.20	-2'894
202	Vella	434	125.000	4	219.99	21.31	2.95	-5.66	97.59	26.22	2'858
203	Verdabbio	157	130.000	5	-13.12	-20.19	46.76	12.22	587.92	70.45	-21'112
204	Versam	242	130.000	4	-91.11	-2.49	2.03	-7.15	120.01	21.89	-461
205	Vicosoprano	453	94.500	2	264.59	25.08	-0.40	-2.44	13.63	11.39	5'472
206	Vignogn	178	130.000	4		8.61	31.27	-0.93	291.67	4.17	-8'175
207	Vrin	246	110.000	5	41.04	17.94	15.87	-2.34	42.71	47.60	1'436
208	Waltensburg/Vuorz	374	130.000	5	399.02	24.25	5.60	-1.24	106.92	11.41	-485
210	Zernez	1'095	84.000	2	38.61	5.68	12.58	1.67	147.97	23.78	-7'278
211	Zillis-Reischen	429	55.000	2	84.41	14.02	16.11	3.04	236.33	31.53	-7'287
212	Zizers	3'199	90.000	3	179.44	6.07	13.21	-0.40	0.00	17.96	4'478
213	Zuoz	1'323	85.000	2	60.71	28.17	0.11	-1.93	22.73	42.56	2'254
Kanton Graubünden	191'861	105.924			103.62	16.09	6.22	-2.93	88.22	23.76	449

Legende:

- (1) ESPOP per 31. Dezember 2009
- (2) Gemeindesteuerfuss in Prozenten der einfachen Kantonssteuer
- (3) Finanzkrafteinteilung 2008 + 2009
- (4) Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition; Bei einem Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung wird diese Kennzahl nicht ermittelt
- (5) Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages
- (6) Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages
- (7) Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
- (8) Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages
- (9) Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben
- (10) Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital; Nettovermögen (+); Nettoschuld (-)